

Medienbericht: Der neue Tag
Datum: 08.10.2011

DIE **BÜRGER**
LISTE
WEIDEN

Rummel um einen neuen Festplatz

Bürgerliste warnt vor Millionen-Belastung – Dringlichkeitsantrag: Kaserne als Alternativ-Standort prüfen

Weiden. (rg) Die Grundstücksfragen sind geklärt, die Planer tüfteln bereits an Details wie technischen Anschlüssen. In Kürze will die Stadt die ersten Aufträge für einen neuen Festplatz im Gebiet „Westlich der Neustädter Straße“ ausschreiben. Mitte November könnten die Bagger anrollen. Viel zu schnell geht das jedoch der Bürgerliste. Sie will noch einen alternativen Standort geprüft wissen: die Bundeswehr-Kaserne.

Zur Stadtratssitzung am Montag reichte die Fraktion einen entsprechenden Dringlichkeitsantrag ein. Darin bekräftigt Dr. Christian Deglmann seine Befürchtung, dass ein neuer Festplatz „unumkehrbare finanzielle Belastungen der Stadt Weiden in Millionenhöhe“ verursacht. Als „beste Alternative“ beschreibt er die Ostmarkkaserne: „auf-

grund der Lage, aufgrund des Platzangebots und aufgrund der Kosten“. Dies natürlich nur für den Fall, dass die Bundeswehr aus Weiden abrücken müsste. Das Verteidigungsministerium hat die Entscheidung für den 26. Oktober angekündigt. So lange seien Festplatz-Aktivitäten „mit finanziellen Auswirkungen“ auszusetzen, fordert Deglmann im Antrag. Gegenüber dem NT wollte er den Vorstoß nicht kommentieren.

Im Gegensatz zu Stadtkämmerin Cornelia Taubmann. Für „problematisch“ hält sie die Bürgerlisten-Forderung: Auch eine Kaserne könne nicht ohne weiteres zum Rummelplatz umfunktioniert werden, macht sie deutlich. Abgesehen davon, „dass mir der Stadtrat am 1. August den Auftrag gegeben hat, einen Festplatz-Neubau voranzutreiben“. Laut Hans



Dr. Christian Deglmann. Bild: Wilck

Blum, Volksfest-Platzmeister und CSU-Stadtrat, wäre die Kaserne „viel zu klein“. „Wir brauchen mindestens fünf bis sechs Hektar. In der Kaserne hätten wir gerade zwei.“ Und schließlich müsste die Stadt das Bundeswehr-Areal auch erst kaufen. Größere Investitionen wären nicht zu vermeiden. Als untauglich erwies

sich bekanntlich auch schon der Vorschlag aus SPD-Reihen, den Großparkplatz Naabwiesen zumindest übergangsweise als Standort auszuweisen.

Treffen mit Anliegern

Für Kämmerin Taubmann gibt es folglich keinen Grund, die Planungen westlich der Neustädter Straße auf Eis zu legen. Den Unmut von Anliegern führt dagegen die Bürgerliste ins Feld: „Zahlreiche dort ansässige Firmen und Bewohner“ hätten sich beschwert, dass sie die Stadt bei den Planungen übergangen habe, berichtet Stadtrat Stefan Rank. Bei einer Ortsbesichtigung der BL am heutigen Samstag sollen sie zu Wort kommen. Treffpunkt um 14 Uhr am Parkplatz des C+C Großmarktes, Ecke Neustädter-/Conrad-Röntgen-Straße.